

INHALT

DEZEMBER 2010

- 1] Editorial
- 2] Get together –
Kongress 28./29. Oktober in Basel
Ressort Bildung
- 3] PräsidentInnenkonferenz der
Interessengemeinschaften SAR
Geburtstagsgeschenk der IGER
für die SAR: Ist die Ergotherapie an der
Rehabilitationsplanung beteiligt?
- 4] Bericht PTR-Tagung 2010
«Assessments interpretieren und
kommunizieren»
Das neue Organigramm der SAR

2010 – 50 Jahre SAR

Editorial

Liebe SAR-Mitglieder
Liebe Leserinnen und Leser

50 Jahre SAR – wir feiern... und wir arbeiten an der Umsetzung für die nächsten 50 Jahre!

An der GV vom 20. Mai 2010 haben die Mitglieder der Reorganisation der SAR (IG's bilden die SAR) mit grosser Mehrheit zugestimmt und die neuen Statuten und das Organisationsreglement angenommen. Dies motiviert alle Beteiligten, die neuen Strukturen kontinuierlich in die Praxis umzusetzen – für die künftigen 50 Jahre!

An der PräsidentInnen-Konferenz vom 20. Oktober war die Umsetzung der Reorganisation **auf Stufe der IG's** das zentrale Thema.

Gemeinsam wurden die wichtigsten Umsetzungsschritte besprochen und geplant, ein entsprechender Zeitplan definiert, offene Fragen geklärt und Hilfestellungen/Empfehlungen abgegeben. Weitere Ausführungen zur PräsidentInnenkonferenz erhalten Sie auf den nächsten Seiten. Der Vorstand bedankt sich bei den Präsidentinnen und Präsidenten der IG's für die sehr konstruktive Zusammenarbeit und wünscht ihnen in der Umsetzung viel Erfolg!

Das Thema des Jubiläumsforums **«Angehörigenbegleitung in der Rehabilitation von Erwachsenen und Kindern»** wurde vom Ressort Bildung unter der Leitung von Ida Dommen nachbereitet, und weitere Massnahmen werden in die Wege geleitet. Am 5. Oktober fand mit Interessierten aus verschiedenen Fachbereichen die erste Kick-off-Veranstaltung statt. In regen Gesprächen wurden Erfahrungen und Wissen ausgetauscht, Aufgaben verteilt und das weitere Vorgehen besprochen. Im Januar ist ein zweites Treffen geplant, mit dem Ziel, der sehr komplexen Thematik mit einem Projektbeschrieb einen Rahmen zu geben.

Am gemeinsamen Kongress «Get together» mit der SGPMR, SGMS, SGSS und SIM in Basel hat die SAR einen weiteren Höhepunkt des 50-jährigen Jubiläums gefeiert. An zwei Tagen wurden interessante Beiträge und Referate geboten.

Der Vorstand freut sich auf das weitere **«Get together»** mit Ihnen.

Margrit Wipf
Vorstandsmitglied

VORAVIS

REHAB Basel – Kongress «Lernen bewegt» 20./21. Januar 2011, Basel

Der Kongress beschäftigt sich mit der Rehabilitation von hirnerkrankten Menschen.

Die Anmeldung ist online unter www.rehab.ch/kongress2011 möglich.

Das REHAB Basel freut sich auf Ihre Teilnahme!

Get together – Kongress 28./29. Oktober in Basel

Gemeinsam mit vier ärztlichen Gesellschaften (reha schweiz = Schweizerische Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation, SIM = Swiss Insurance Medicine, SGSM = Schweizerische Gesellschaft für Sport Medizin und SGSS = Schweizerische Gesellschaft zum Studium des Schmerzes) führte die SAR einen vielseitig ausgerichteten und spannenden Kongress durch.

Über 500 Health Professionals, Ärztinnen und Ärzte haben am Kongress «Get together» teilgenommen. Highlight des SAR-Teils war das Referat von **Prof. Theo Mulder** (Niederlande) über «**motor imagery, a tool for rehabilitation: a new look on the role of sensory information**». Er zeigte in eindrücklicher Art auf, welche wichtige Rolle die Vorstellung des «sich Bewegens» einnimmt, und dass diese Erkenntnisse bis heute nur sehr bedingt in der Rehabilitation verwendet werden. Ein weiteres Referat widmete sich dem Thema **Kunst und Rehabilitation** – ein Einblick, den **Prof. Beat Rütimann** als Experte in Geschichte und Medizin den Teilnehmenden ermöglichte. Defekte an Leib und Leben wurden seit frühester Geschichte von den Künstlern immer wieder, je nach Bedeutung in der Gesellschaft, symbolisch oder realistisch dargestellt. Mit **Dr. Mark Mäder** blickten die Anwesenden zurück auf **50 bewegte Jahre SAR**. Er stellte die Hochs und Tiefs der Gesellschaft klar dar und zeigte auf, wie die Idee der interdisziplinären Rehabilitation immer wieder siegte.

Weitere Referate

Auch unter dem Aspekt der Rehabilitation gab es spannende Referate zu den Themen: Sport trotz Handicap, Von der Diagnostik zur Therapie schmerzhafter Polyneuropathien, Schmerzforschung, Assessments in der beruflichen Reintegration, Kinderorthopädie, Polyneuropathie, Athletenbetreuung, low back pain und Leistungsdiagnostik.

Zwei Workshops regten zu vielen Fragen an

Die Hauptreferate des Kongresses waren ergänzt mit 6 Satelliten Symposien und 20 Workshops, in welchen die Themen vertieft diskutiert werden konnten. Zwei Workshops wurden von der SAR angeboten:

«Innovative Rehabilitationstechnologie: ein Blick in die Zukunft» (Louise Rutz-La Pitz, Walzenhausen)
«Welche Rolle spielen die Angehörigen in der Zeit nach der stationären Rehabilitation?» (Heike Geschwindner, Horst Rettke, Zürich)

Preise der SAR für Poster

Insgesamt wurden auch 59 Poster eingereicht, 8 davon von SAR Mitgliedern. Die Preise der SAR gingen an:

1. Preis: Team aus Walzenhausen

(L. Rutz-La Pitz, C. Hollenstein, Y. Baumann, N. Gosoiu, R. Käufeler)

Effectiveness of armed vs. task-oriented arm group as augmentation to upper extremity conventional therapy in acute rehabilitation post stroke

2. Preis: Team aus Affoltern a. A. Zürich

(K. Wick, A. Spack, K. Eng, L. Holper, D. Kiper, E. Chevrier, P. Pyk, L. Jäncke, A. Meyer-Heim)

Virtual reality based Paediatric Interactive Therapy System (PITS) for neurorehabilitation of children with cerebral palsy: a clinical evaluation.

Neben den Aktivitäten der SAR bot sich die Möglichkeit, den Horizont zu erweitern, zum Beispiel in dem man in etliche der vielseitigen Referate anderer Fachgesellschaften Reinhörte oder am Abendprogramm teilnahm.

Der nächste Kongress der SAR mit swiss reha wird am 27./28. Oktober 2011 in Bern durchgeführt.

Ida Dommen Nyffeler, Ressort Bildung
Dr. med. Beat Knecht

Ressort Bildung

Neue Mitglieder

Neue Mitglieder arbeiten im Ressort Bildung mit. Es sind dies: Dr. med. Stefan Goetz, Chefarzt Geriatrie/Rehabilitation Freiburger Spital Meyriez, und Dr. med. Joachim W. Koch, Leitender Arzt Neurologie Schinznach-Bad. Wir freuen uns auf das gemeinsame Entwickeln des Ressorts. Die neuen Mitglieder werden sich speziell der Thematik SAR-Kongress annehmen. Es wird uns ein wichtiges Anliegen sein, rehab-spezifisches Fachwissen aus den einzelnen Interessengemeinschaften verfügbar zu machen. Welches Wissen, welche Arbeiten sind für andere Berufsgruppen in der Rehabilitation relevant? Gibt es Studien, Umsetzungsprojekte? Wir planen, das Forum 2011 dieser Thematik zu widmen.

Ein Netzwerk zu Angehörigenbegleitung?

Nachdem dieser Inhalt im SAR Forum 2010 auf grosses Interesse gestossen ist, haben sich am 5. Oktober die Interessierten zu einer Bearbeitung des Themas getroffen. Mit dem Team des Ressorts Bildung tauschte man sich zu Beginn und am Ende des Treffens aus. Die 7 Personen aus unterschiedlichen Fachbereichen einigten sich über das weitere Vorgehen. Im Vordergrund steht aktuell die IST-Analyse. Was sind bestehende Angebote? Was fehlt? Was braucht es noch? Die Gruppe wird sich am 31. Januar 2011 erneut treffen, um die zukünftigen Aufgaben und die Form der Zusammenarbeit zu klären.

Ida Dommen Nyffeler, Ressort Bildung

INTERESSEN- GEMEINSCHAFTEN

PräsidentInnenkonferenz der Interessengemeinschaften SAR

Zentrales Thema der diesjährigen PräsidentInnenkonferenz vom 20. Oktober in Olten war die Umsetzung der neuen Strukturen.

Die Interessengemeinschaften werden ersucht, ihre IG-Statuten nun den Statuten der SAR anzupassen. Wichtig ist, dass die IG-Statuten den

neuen Statuten der SAR nicht widersprechen. Präsident Hans Peter Gmünder wies an der Konferenz darauf hin, dass es im Interesse der SAR ist, weitere Interessengemeinschaften als Mitglieder zu gewinnen.

Geburtstagsgeschenk der IGER für die SAR: Ist die Ergotherapie an der Rehabilitationsplanung beteiligt?

Im Jahr 2003 begann die IGER, systematisch Daten über die Ergotherapie in Institutionen der Rehabilitation zu erheben. Das Ziel war, mittels Erstellung einer Datenbank einen Überblick über Tätigkeiten der Ergotherapieabteilungen und Entwicklungstendenzen der Ergotherapie in der Rehabilitation zu gewinnen.

Jedes Jahr findet eine Aktualisierung der erhobenen Daten statt. 2010 wurden 140 Fragebögen versandt.

Ausgangslage

Die eingegangenen 70 Fragebögen beinhalten Daten sowohl von Kliniken mit Leistungsauftrag Rehabilitation als auch Institutionen mit stationärer und ambulanter Ergotherapie in Akutkliniken und ambulanten Zentren/Praxen. Für die untenstehende Auswertung wurden 32 Reha-Kliniken der West- und Deutschschweiz berücksichtigt.

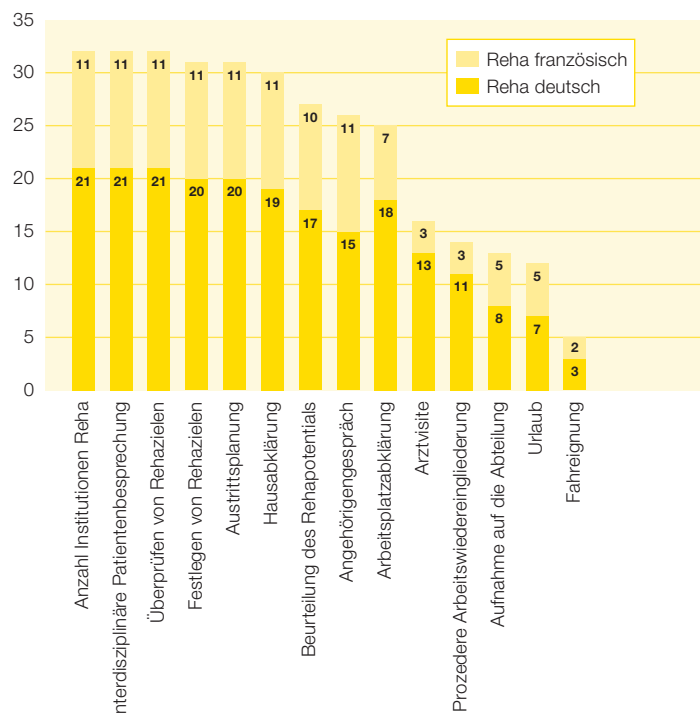
Ergebnisse

Ein Aspekt der Befragung betrifft die Beteiligung der Ergotherapie am Rehabilitationsprozess. Erfragt wurde, inwieweit diese Berufsgruppe involviert ist.

Es zeigt sich in fast allen Institutionen, dass die Ergotherapie bei der Festlegung und Überprüfung der Ziele beteiligt ist und für die bestmögliche Partizipation der Betroffenen wichtige Angebote wie Haus- oder Arbeitsplatzabklärungen anbietet. Positiv ist auch die hohe Beteiligung bei der Austrittsplanung. Gerade hier ist die Ergotherapie gefragt, weil sie den Bedarf an Tagesstruktur und Unterstützung (z. B. Spitex) häufig sehr gut abschätzen kann.

Auffallend ist die geringe Beteiligung bei der Urlaubsplanung. Die umfassende Sichtweise der Ergotherapie kann hier wichtige Abklärungen vornehmen und Empfehlungen geben, damit die

Kontextfaktoren soweit angepasst sind, dass der Urlaub überhaupt möglich ist. Bei den Fahrabklärungen besteht ebenfalls noch Entwicklungspotential der Ergotherapie, da durch ihre speziellen handlungsorientierten (mentale und exekutive Funktionen) und alltagsorientierten Assessments, Therapieverfahren und Beobachtungen der Handlungsfähigkeit wertvolle Aussagen zu neuropsychologischen und sensomotorischen Fähigkeiten gemacht werden können. Hier ist der Anstoss zu einer Diskussion nötig, ob von interdisziplinärer Seite der Bedarf besteht, auch in den anderen Reha-Kliniken die schwierige Beurteilung der Fahrtauglichkeit mit Hilfe der Ergotherapie zu leisten. Die IGER kann diese Themen z. B. in ihren Fachtreffen aufnehmen und zu einem qualitativen Ausbau des Angebotes anregen.



Bericht PTR-Tagung 2010 «Assessments interpretieren und kommunizieren»

Am 18. September fand am Universitätsspital in Zürich die jährliche Tagung der PTR statt. Aufgrund zahlreicher Rückmeldungen der letztjährigen Tagung entschieden wir uns, am Thema Assessments dran zu bleiben und den Schwerpunkt auf die Interpretation und Kommunikation der Assessmentdaten zu legen. Antoinette Blanc konnte im Namen des PTR Vorstandes ca. 40 TeilnehmerInnen in den Schulungsräumen des Universitätsspitals begrüßen.

Stefan Schädler startete mit einem spannenden Referat zum Thema «Assessments für Sturzrisiko». Er präsentierte eine Übersicht verschiedener Tests aus der Literatur bezüglich deren Sensitivität, Spezifität und Grenzwerte. Er stellte Möglichkeiten und Schwierigkeiten der Implikation für die praktische Anwendung zur Interpretation und Kommunikation dar.

In einem anschliessenden Rollenspiel zeigten Stefan Schädler und Bernadette Vögele auf humorvolle Art, wie ein Physiotherapeut einer Patientin die Testresultate der Berg Balance Scale erklären könnte.

Vor und nach der Mittagspause fanden wiederum die praktischen Workshops statt. Stefan Schädler (Geriatric), Thomas Benz (Bewegungsapparat), Gilbert Büsching (Kardiologie, Pneumologie) und Sandra Signe und Gail Cox Steck (beide Neurologie) beleuchteten verschiedene Assessments unter dem Tagungsmotto. Es wurde rege diskutiert und Erfahrungen wurden ausgetauscht.

Nach den Workshops begrüßten zwei Patienten (gespielt von Bernadette Vögele und Stefan Schädler) die Teilnehmer im Plenum. Sie beleuchteten die Bedeutung der Assessments für Patienten wiederum äusserst humorvoll aus einer ganz anderen Perspektive.

Im Plenum ging es weiter mit einem Referat von Dr. med. Urs Hürlimann, Versicherungsmediziner der Axa Winterthur, unter dem Titel «Kommunikation von Testergebnissen gegenüber Ärzten und Kostenträgern». Dr. Hürlimann brachte uns dabei die Welt der Versicherungsmedizin, deren Vorgehensweise und Gesetzmässigkeiten auf eindrückliche Weise nahe. Zahlreiche Fragen im Anschluss zeigten das grosse Interesse an diesem Thema.

Stefan Schädler schloss die Referate mit einigen thematischen Fallbeispielen ab. Im Ausblick konnte er bereits auf einige weitere Ideen zur Bearbeitung des Themas Assessments hinweisen. Ida Dommen Nyffeler informierte die Teilnehmer über das Geschenk der PTR für die SAR (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Rehabilitation) anlässlich deren 50-jährigen Bestehens im Mai dieses Jahres. Dabei wird an einem zukünftigen Anlass das Thema «Assessments im interdisziplinären Kontext» aufgegriffen.

Die Rückmeldungen zum Workshop waren durchaus positiv und ermutigen uns, in Zukunft auch andere Facetten dieser Thematik aufzunehmen.

Sandra Signer, Vorstandsmitglied PTR

Das neue Organigramm der SAR

Der Vorstand hat das neue Organigramm der SAR an seiner Sitzung im Juli verabschiedet.

